

Bürgerinformation der kreativen liste Köngernheim e.V.

48. Ausgabe Dezembe.

Liebe Köngernheimerinnen, liebe Köngernheimer,

das Jahr 2014 gehört schon bald der Vergangenheit an.

Grund genug, einmal kurz in den Rückspiegel zu schauen, jeder in seinen eigenen, den ganz persönlichen. Da wird so mancher Rückspiegel zum Kinofilm. Bei den einen mit einem hohen Anteil "Doku Soap", bei anderen "Komödie" und bei manchen leider auch "Drama". Auch im Rückspiegel der Ortsgemeinde gab es Episoden aus fast allen Bereichen der Kinounterhaltung. Es war glücklicherweise kein "Thriller" dabei, denn das Ergebnis der Kommunalwahl im Mai war seitens der Wählerinnen und Wähler sehr eindeutig.

Was unter dem Genre Tragikkomödie einzuordnen wäre, ist der Umgang mit der Entscheidung hinsichtlich unserer Trauerhalle. Den Faktencheck hierzu liefert in dieser Ausgabe des "De Kingerumer" Bernhard Hammer. Nachdem Sie diesen gelesen haben, werden auch Sie sicher verstehen, warum ein Neubau der Trauerhalle die richtige und intelligente Lösung dieses Dauerthemas darstellen wird. Emotionen sind hier die falschen Berater.

Der Blick in den Rückspiegel darf uns aber nicht die Augen vor den Herausforderungen der Gegenwart und vor allem dem Weg in ein zukunftsorientiertes Handeln verschließen.

Der Werterhalt der Sickingenhalle, unserer Kita ist oberstes Gebot, damit diese Gebäude nicht in Zukunft zu Sanierungsfällen werden. Die Anpassung an die Herausforderungen des demographischen Wandels, die Zusammenarbeit der Generationen, interkommunale Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden, das werden die Themen in den nächsten Jahren sein.

Die Erhöhung der Sicherheit unserer Fahrschüler, eine bessere Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr, die Ausweisung des neuen Baugebietes, die Erneuerung der Straßenbeleuchtung und Erdverkabelung im alten Ortskern, all das steht auf der Agenda in dieser Wahlperiode.

Die Mitglieder des Gemeinderates nehmen die von Ihnen übertragene Verantwortung sehr Ernst und entscheiden nach besten Wissen und Gewissen. Besuchen Sie doch 2015 die Ratssitzungen und machen Sie sich selbst ein Bild von den Themen, über die Gemeinderäte in Köngernheim entscheiden müssen und wie solche Entscheidungen zustande kommen.

Zunächst jedoch dürfen wir hoffentlich alle das Hamsterrad des Lebens einmal etwas langsamer laufen lassen. Innehalten, entspannen, Familienleben genießen, gute Gespräche bei einem leckeren Glas Wein, Adventszeit, Weihnachtszeit und Jahreswechsel, eine besondere Zeit.

Ihnen allen wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Neues Jahr.

In herzlicher Verbundenheit grüßt Sie

Jutta Hoff
Ortsbürgermeisterin und 1. Vorsitzende der



www.kreative-liste.de kingerumer@gmx.net





Trauerhalle beschäftigt weiterhin Gemeinderat

Von Beate Bunn-Torner

TOP 1) Personelle Veränderungen zeichneten sich bereits in der zweiten Ratssitzung der neuen Legislaturperiode in der FWG ab: wegen Ortswechsel legte Herr Schmelzeis (FWG) sein Mandat nieder. Es rückte Herr Oliver Pirr nach. Diese Veränderungen hatten im TOP 2) die Ergänzungswahlen zu den Gemeindeausschüssen zur Folge. Dem Vorschlag der FWG wurde einstimmig zugestimmt.

TOP 3) beschäftigte sich mit der Vergabe der Planungsleistung zum Abriss und Neubau der Trauerhalle, um den Antrag auf Fördermittel aus dem Investitionsstock des Landes zu stellen. Hiermit wurde der am 6.6.2013 gefasste Ratsbeschluss umgesetzt. Der Bauplan sowie der Antrag, mit Einreichungsfrist 15.10.2014, wurde vom Planungsbüro Schweitzer, Dalheim, auf Basis des Entwurfs des Ausschussmitgliedes Doris Wolf-Slysz erarbeitet: die Trauerhalle wird demnach einen Kapellenraum (60m²) haben und über 50 Sitzplätze verfügen. Der Eingang zur Halle wird seitlich, von der Landstrasse abgewandt sein, um die Lärmbelästigung zu mindern. Im Nebengebäude sind ein Abstellraum für Geräte, ein barrierefreies Außen-WC (auch für Friedhofsbesucher nutzbar), eine Umkleide sowie ein kleiner separater Glockenturm geplant. In die Gestaltung sind Elemente aus der jetzigen Halle integriert. Die Gesamtkosten des Bauvorhabens werden incl. Abriss der alten Halle mit ca. 310.000 Euro veranschlagt.

Die Fraktion der FWG führt daraufhin nochmals an, dass sie gegen einen Neubau und stattdessen für den Erhalt der jetzigen Halle, kombiniert mit einer Sanierung, sind. Der Neubau der Trauerhalle stellt jedoch die Umsetzung des Grundsatzbeschlusses aus 2013 dar. Insbesondere im Hinblick auf die mögliche Förderung aus dem I-Stock stellt der Neubau die besser kalkulierbare und längerfristige Alternative dar.

Anmerkung: nach aktuellem Stand belegt diese Neubau-Maßnahme den 1. Platz der Förderanträge in der VG, sowie Platz 2 der Liste des Kreises Mainz-Bingen für Fördermittel aus dem Investitionsstock. Die Chance, diese Mittel bewilligt zu bekommen ist somit nicht die Schlechteste.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja, 3 Nein, 0 Enthaltung

Die Erneuerung der Straßenbeleuchtung in der Kirchgasse, Waldstraße und Gaustraße und die Erdverkabelung des EWR wurde in TOP 4) einstimmig beschlossen: bisherige Dachanschlüsse werden in die Erde verlegt und Straßenlampen unter Beachtung der Mindestabstände neu gestellt. Diese Standorte wurden im Rahmen eines Ortstermins festgelegt bzw. werden noch festgelegt. Die VG wird eine Berechnung ausarbeiten, welche Kosten (pro m²) auf den Köngernheimer Bürger abzüglich des Gemeindeanteils zukommen. Da ein Großteil der Erdarbeiten durch das EWR getragen wird, da die Planung gemeinsam erfolgt, ist diese Variante die für den Bürger kostengünstigste. Sobald alle Fakten vorliegen wird zu dieser Thematik eine Anwohnerversammlung stattfinden.

Im TOP 5) wurde der Beschluss über die Erhöhung der Emporen-Geländer in den Gruppenräumen der Kita aufgehoben, da eine Lösung mit Netzen um ca. 2.500 Euro günstiger ist. Der Gemeinderat stimmte dem Angebot für 3.320 Euro einstimmig zu.

Im Rahmen des Anhörungsverfahrens "Neuaufstellung Regionalplan Rheinhessen – Nahe" TOP 6) gaben wir unsere Stellungnahme ab: Die Berechnung des Wohnbauflächenbedarfes wird mit 2 Wohneinheiten pro 1.000 Einwohner im Jahr (Siedlungsentwicklung) als zu gering bewertet. Gemäß den Zentralen-Orte-Systemen muss ein Grundzentrum in Form eines großflächigen Einzelhandels ausgewiesen werden, um eine gute Versorgung zu gewährleisten und lange Fahrtwege zu vermeiden. Die Maßnahmen des Hochwasserschutzes werden begrüßt, jedoch sind die Pflege, der Rückschnitt und das Ausräu-

men von Gehölzen im Wasser zu beachten. Bezogen auf die Punkte Verkehr und technische Infrastruktur ist eine Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs (Taktung Mainz-Alzey und Anbindung nach Nierstein/Oppenheim) anzustreben. Diesen Punkten wurde einstimmig zugestimmt.

Im TOP 7) wurde der Änderung im Flächennutzungsplan des Verbandsgemeinderates 2020 – Nr 5 zugestimmt

In TOP 8) wurde der Annahme der folgenden Spenden zugestimmt: Jordans Untermühle für Kita "Abenteuerland" (200 Euro)

Christine Mahn: Sitzbank und Abfalleimer (500 Euro)

Kerbejugend: Sitzbank (250 Euro)

In diesem Zusammenhang erklärte sich die FWG bereit die Bank vor der Trauerhalle zu sanieren.

Der Auftragsvergabe zur Erneuerung der Wegeoberfläche einem Teilstück der Sickingenstraße im Rahmen von Kabelverlegungsarbeiten durch das EWR (ca. 1.655,--Euro) stimmte der Rat zu.

Unter TOP 9), Mitteilungen, informierte die Vorsitzende über die folgenden Punkte:

Für das Sprachförderprogramm des Kindergartens wurden 4.100 Euro aus Landesmitteln gezahlt. Die Personalkostenzuschüsse wurden ebenfalls gezahlt und verrechnet.

Bei der Hauptinspektion der öffentlichen Spiel- und Sportplätze wurden kleine Mängel festgestellt, die behoben wurden.

Die Bank an der Sickingenhalle wurde erneuert, eine neue Sitzgruppe für den Spielplatz Osterberg, sowie neue Spielplatzschilder sind bestellt. In Kürze steht am Spielplatz Osterberg noch eine Erneuerung des Zauns an

Die Kosten für die Entwässerung der Ortsstraßen betragen 16.496 Euro.

Bezüglich der Verkehrssituation L425 (Buswendeschleife) fand ein Schriftwechsel mit dem Ministerium statt und das Baugebiet geht erneut in die Offenlage.

HUMOR GEHÖRT DAZU



KREATIVES WOCHENENDE IN WIESBADEN

Am 07. und 08. November trafen sich in der Wiesbadener Jugendherberge neue und alte Gemeindrats- und Ausschussmitglieder, um in die neue Arbeit im Gemeinderat bzw. den Ausschüssen und deren Grundlagen eingewiesen zu werden.

Aufgrund der geographischen Lage (Rheingau) mussten viele Teilnehmer von Wein auf Bier umsteigen. Das tat der Stimmung am ersten Abend jedoch keinen Abbruch.

Sabine Kunz, die leider krankheitsbedingt fehlte, war maßgeblich daran beteiligt, dass die Lautstärke und Stimmung im Seminarraum neue Maßstäbe setzte. Oder haben Sie schon einmal probiert das Thema "Ergebnishaushalt" oder "demografischer Wandel" pantomimisch darzustellen?

Manche Kurzvorträge zu aktuellen Themen wie "Donaudampfschifffahrtskapitänsmützenschachtel" erreichten eine Klasse knapp unter Literaturnobelpreisniveau.

Der Höhepunkt des Abends bildete das spontane Würstchen-Grillen durch den Grillmeister Bernhard Hammer.

Nach dem Frühstück am nächsten Tag und der Klärung der Frage, wer Katharina Sommer ist, startete der theoretische Teil.

Endlose Folien und ein Steuerberater zum Thema "Doppik". Doch weit gefehlt, dass hier Teilnehmer einschlafen würden. Jutta Hoff und Bernhard Hammer erweckten alle Themen zum Leben. Es wurde fleißig hinterfragt, erklärt und Beispiele aus der Praxis genannt.

Super wichtig und interessant vor allem für die neuen Gemeinderat- und Ausschussmitalieder.

Fazit: Viele Menschen aus der KLK noch ein wenig besser kennengelernt, viel über die zukünftige Arbeit erfahren und auch noch eine Menge Spaß gehabt.

Von Thomas Heier

SELBSTÄNDIGE KÖNGERNHEIMERIN

"Zum Wohlfühlen"- AVEO Von Jutta Wahl

Wie gewohnt berichten wir in loser Folge von Köngernheimer Bürgern, die selbstständig sind. Heute möchten wir die Physiotherapiepraxis von Muna Lauterbach vorstellen, die seit Februar dieses Jahres existiert.



Viele kennen Muna aus der Fastnacht, in der sie als Symbol der Weibersitzung eine der beiden Putzfrauen repräsentiert. Sie wohnt mit ihren beiden Töchtern und ihrem Mann seit 1999 in Köngernheim.

Im Gespräch erzählt uns Muna die Beweggründe zu ihrem Schritt zur eigenen Praxis: im Herbst 2013 entschied ich mich, nachdem ich jahrelang als freie Mitarbeiterin in verschiedenen Physiotherapiepraxen tätig war, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen.

Die Planung für die eigene Praxis konnte beginnen. An erster Stelle stand natürlich die Finanzierung der geplanten Praxiseröffnung.

Danach ging es an die Suche nach geeigneten Räumen. Die sollten nahe am Wohnort liegen und die "Konkurrenz" sollte im unmittelbaren Umfeld nicht zu groß sein.

Das passende Objekt fand ich dann in Undenheim. Nun mussten, um die Anforderungen an eine Zulassung als Physiotherapiepraxis zu erhalten, umfangreiche Ein- und Umbauarbeiten erfolgen. Diese zogen sich über mehrere Wochen hin.

Die Gestaltung eines Logos, die Farbgestaltung der Räume und der Einrichtung wurde mehrmals überdacht und geändert.

Der Eröffnungstermin rückte unaufhörlich näher, und tatsächlich wurden erst am Vorabend der Eröffnung die letzten Arbeiten abgeschlossen. Dank tatkräftiger Unterstützung meines Mannes und toller Freunde wurde AVEO-Praxis für Physiotherapie am 01.02.2014 eröffnet.

Der Name AVEO stammt aus dem Lateinischen und steht für "Wohlbefinden" – "sich wohlfühlen".

Die Resonanz der ersten neun Monate bestätigt mir, dass die Entscheidung, eine eigene Praxis zu führen, die richtige war.

Es ist ein tolles Gefühl, dass meine Patienten mir und meiner Arbeit ihr Vertrauen entgegenbringen und sich in meiner Praxis "wohlfühlen".





AVEO

Praxis für Physiotherapie - Massage Krankengymnastik - Lymphdrainage

Muna Lauterbach Staatsrat Schwamb Str. 156a 55278 Undenheim Tel.: 06737/7128930 aveo.physio@t-online.de

WAS SIE ZU DEM THEMA WISSEN SOLLTEN

Köngernheimer Trauerhalle ist eher ein Trauerspiel

Ein Faktencheck von Bernhard Hammer (Teil1)

Die Trauerhalle wurde 1974 fertiggestellt. Nur 10 Jahre später (Aktenvermerk 1985) traten die ersten Mängel auf. 1988 wurde der "schlechte bauliche Zustand" im Gemeinderat besprochen. Im September 1995, gerade mal 20 Jahre nach Bau, lautetet die schonungslose Diagnose der Bauverwaltung der Verbandsgemeinde: "... Die Bausubstanz der Trauerhalle befindet sich einem schlechten Zustand, weshalb zur Vermeidung eines weiteren Verfalls... eine grundlegende Sanierung... dringend erforderlich ist.". Die Kosten der Sanierung wurden mit 218.270 DM (111.600 €) veranschlagt. Ein Antrag auf Unterstützung aus dem Investitionsstock des Landes (1995) wurde abgelehnt. In den folgenden Jahren wurde eine mögliche erneute Antragstellung nicht vorgenommen.

Drei weitere Jahre vergingen, ehe Einzelmaßnahmen durchgeführt wurden: Putzausbesserung, Heizung, Abbruch von Gebäudeteilen, Fassadenarbeiten, Dachausbesserung. Diese Maßnahmen waren nicht geeignet, die eigentlichen Ursachen des bereits 1995 festgestellten Verfalls zu beseitigen. Ein Gesamtkonzept wurde 1997 von einzelnen Ratsmitgliedern gefordert (SPD), aber von der Mehrheit (FWG) nicht für notwendig erachtet. Durch die Neubauprojekte Kindergarten und Sickingenhalle geriet die Trauerhalle ins Hintertreffen.

Ab 2004 wurde das Dach regelmäßig beobachtet und dichtgehalten, so dass keine Wasserschäden von "oben" das Gebäude weiter schädigten. Ebenso wurde die Heizung mit erheblichem finanziellem Aufwand instandgehalten.

Im Januar 2013 beauftragte die Gemeindeverwaltung auf Antrag der KLK einen anerkannten Bausachverständigen, die Trauerhalle im Hinblick auf erhebliche Baumängel und Sanierungsfähigkeit hin zu begutachten. Die Schadensanalyse kam zu folgendem Ergebnis, das der Diagnose aus 1995 verblüffend ähnelt:

- 1. Die einfache Dachkonstruktion mit Bitumenschindeln ist wartungsintensiv und durch temporäre Ausbesserungen insgesamt sanierungswürdig, auch wenn seit 1998 kein bedeutender Wassereintritt stattgefunden hatte.
- 2. Die Außenwände bestehen aus einem Stahlbetontragwerk mit Füllmauern aus Bimsstein (Hohlblock) und äußerem Fliesenbelag. Mangels konstruktiver Absperrung ist Kapillarfeuchte aus der Stahlbetonbodenplatte in die Wände gelangt und hat die Bimssteine regelrecht verfaulen lassen mit der Folge, dass der Innenputz permanent abbröselt und die Stahltürzargen wegrosten. Aufgrund der Gebäudesetzung mit gebrochener Bodenplatte sind Risse an den Außenmauern und im Tragwerk entstanden. Die Risse werden überwacht. Inwieweit die Baustahlarmierung durch Korrosion geschädigt wurde, konnte nicht geprüft werden.
- 3. Die Bodenplatte ist gebrochen, was, wie erwähnt, zu Rissen im Stahlbetontragwerk und Füllmauerwerk geführt hat. Eine Kontaktschicht zur Wassersperre zu den Außenmauern und zum Estrich wurde nicht auf die Bodenplatte aufgebracht. Die dadurch bedingte Estrichfeuchte in Verbindung mit den Fliesenrissen und Ausblühungen in den Fugen führt zur weiteren Feuch-

tigkeitseinbringung in das Gebäude.

4. Neben den beschriebenen Substanzschäden ist auch die normale Alterung und Abnutzung verantwortlich für den schlechten Zustand des Gebäudes. Fenster, Türen und das Eingangsportal sind durch UV-Bestrahlung, "Wind und Wetter" so stark geschädigt, dass nur Ersatz als sinnvoll erscheint. Bodenbeläge, Holzdecken und Inneninrichtung sind ebenso verbraucht und ersatz- bzw. sanierungsbedürftig.

Dem Gutachten ist als Fazit zu entnehmen, dass die Ursache des Verfalls in Fehlern in der Planungs- u. Bauphase, in der fehlenden Wartung und in nicht ursachenadäquaten Erhaltungsmaßnahmen zu sehen ist. Hauptursache für die gravierenden Gebäudeschädigungen ist die eindringende Feuchtigkeit aus dem Bodenund Wandbereich. Die Bausubstanz ist in sehr schlechtem Zustand. Die Restnutzungsdauer des Gebäudes ist stark verkürzt, auch wenn zum jetzigen Zeitpunkt die Funktionsfähigkeit "gerade noch" gewährleistet ist.

Dem aktuellen Gemeinderat stellte sich 2014 die Frage, ob eine Kernsanierung oder ein Neubau die geeignetere und wirtschaftlichere Alternative darstellt. Über Argumente pro und contra werden wir in der nächsten Ausgabe des "Kingerumer" berichten.

Impressum: "DE KINGERUMER" Bürgerinformation der Kreative Liste KÖNGERNHEIM e.V. 1. Vorsitzende Jutta Hoff, 55278 Köngernheim Redaktion: Jutta Wahl, Bernhard Hammer, Horst Grode, Veit Schiemann V.i.S.d.P: Jutta Hoff Auflage 1.000 Stück

Sabine Kunz stellt ihren dritten Roman vor

Das Interview mit Hilde, Hedwig und Sabine

Von der Köngernheimerin Sabine Mary Kunz wird in Kürze ihr dritter Roman "Vergiss die Vergangenheit" erscheinen!

Im Interview stellt sie sich heute den neugierigen Fragen von Hilde und Hedwig, bekannt aus der Kingerumer Weiberfastnacht.



Hedwig: Also, Frau Kunz, Roman Nr. 3 ist geschrieben, wie geht die Geschichte um den schönen Finnen und die junge Frau aus Mainz denn ietzt weiter?

Hilde: Ach Hedwig, bist du denn gar nicht vorbereitet? In "Vergiss die Vergangenheit" geht es doch gar nicht um die beiden, oder Frau Kunz?

Kunz: Nein, noch ist das nicht der 3. Teil meiner "Finnisch"-Trilogie. In meinem neuen Roman geht es um ein ernsteres Thema.

Hedwig: Ohh, schade... also ich muss ja sagen, diese Liebesszenen und das Geküsse, das war so richtig... lecker!

Kunz: Ja, das finde ich auch, aber meine Fantasie hat sich dieses Mal ein anderes Genre gesucht – ein bisschen mehr Psycho und Mord... aber auch die Liebe findet ihren Platz, wenn auch in einem anderen Zusammenhang – elterliche Liebe spielt zum Beispiel eine große Rolle.

Hilde: Ich durfte den Roman ja schon einmal Probelesen und muss sagen, ziemlich heftig, was da so alles passiert. Ich...

Hedwig: Wie, duuuu durftest ihn schon einmal lesen... warum denn das?

Hilde und Kunz: Wir stehen uns so nahe, manchmal haben wir das Gefühl, wir wären eins!

Hedwig: Na gut, um was geht es denn jetzt genau?

Kunz: Es geht um den jungen Vincenzo Montebello aus Oppenheim, der nicht verstehen kann, dass sein Vater, seines Zeichens ein angesehener Staatsanwalt, drei Männer kaltblütig hinrichtet.

Hilde: Kommt Köngernheim auch darin vor?

Kunz: Ich glaube, ein kleines rheinhessisches Dörfchen findet auch Erwähnung.

Hedwig: Mord! Warum denn so etwas?

Kunz: Vincenzos Vater erschießt den angeblichen Vergewaltiger seiner Tochter Stefanie und dessen zwei Anwälte vor dem Mainzer Landgericht.

Hedwig: Vergewaltigung?! Also, Frau Kunz, das ist aber kein schönes Thema... finde ich nicht gut. Warum schreiben Sie nicht weiter Liebesschnulzen?

Hilde: Hedwig! Du kannst einem Autor oder Schriftsteller doch nicht vorschreiben, wohin seine Fantasie schweift. Frau Kunz wird schon ihre Gründe haben, gelle?

Kunz: Ja, die habe ich. Die Idee zu diesem Roman kam mir 2012, als ich mit meiner Familie Urlaub auf einem Hausboot in Irland gemacht habe und nun habe ich sie gut zwei Jahre reifen lassen und finde das Ergebnis, trotz der Schwere des Themas, gut. Aber auch die "Schnulzen" habe ich nicht aus dem Blickfeld verloren und bin bereits an einem dritten Teil um Emilia und Panu.

Hedwig: Schee! Wann kommt der denn raus?

Hilde: Hedwig, jetzt ist mal gut. Wir reden über "Vergiss die Vergangenheit" und die Entstehung dieses Psycho-Romans. Wann wird dieser denn veröffentlicht?

Kunz: Wenn alles nach Plan läuft, wird er Mitte Dezember auf dem Markt erscheinen.

Hedwig: Ja, aber haben Sie denn gar keine Angst, dass ihre "Liebes"-Leser geschockt sind von dem krassen Wandel?

Kunz: Doch, natürlich habe ich mir darüber auch Gedanken gemacht. Aber ich denke, dass der Klappentext des Romans sowie die Leseprobe so viel über den Inhalt des Buches aussagen, dass Leser, die diese Art von Büchern nicht mögen, ausreichend gewarnt sind und erst wieder bei meinem nächsten Roman zugreifen.

Hedwig: Jetzt muss ich aber noch einmal fragen - Warum jetzt so etwas?

Kunz: Ja, warum? Weil ich mich nicht auf bestimmte Themen, in meinem Fall "Liebesromane", festlegen will. Es sind alles Romane, also Fiktionen, Fantasien gemischt mit realen Schauplätzen und Ereignissen. Die beiden Bücher, an denen ich zurzeit schreibe, sind wieder ganz anders…

Hilde: Was kommt denn noch?

Kunz: Na, auf jeden Fall haben meine nächsten Romane wieder viel mit Liebe zu tun... aber der eine... der spielt auch noch in einer anderen Zeit, einer anderen Welt, einem anderen Leben...

Hedwig: Warum flüstern Sie denn jetzt? Kunz: Weil meine Tochter immer sagt, ich dürfte niemandem etwas von meinen Fantasien über diesen Roman sagen.

Hilde: Weil man Sie sonst in die "Klappse"

Hedwig: Bestimmt!

Kunz: Nein, weil sie denkt, mir könnte jemand mein Gedankengut klauen, um selbst damit einen "großen Wurf" zu landen. Hilde und Hedwig: Ahhhh!

Kunz: Soll ich noch einmal kurz zusammenfassen?

Hedwig: Ja, kurz!

Kunz: Mein Roman "Vergiss die Vergangenheit" erscheint Ende 2014. Er handelt von der Suche eines jungen Mannes nach der Wahrheit seiner Familientragödie und spielt in Oppenheim, Mainz, Finnland und Irland. Erhältlich ist er beim latros Verlag und in jedem Buchhandel sowie im Internet. Die

Leseprobe findet man auf meiner Homepage www.sabine-mary-kunz.de und weitere Details und Anekdoten veröffentliche ich von Zeit zu Zeit auf meiner Facebook-Seite Sabine Mary Kunz.

Hilde: Danke, dass Sie sich Zeit für uns genommen haben.

Hedwig: Ja, danke... und vergessen Sie bitte nicht, weiter an Ihrem Roman um das Sahneschnittchen Panu zu schreiben.

Kunz: Ich danke Ihnen und verspreche, dass ich Panu und Emilia nicht aus den Augen, aus meinen Träumen verliere. Dürfte ich Sie auch etwas Persönliches fragen?

Hedwig: Gerne.

Kunz: Werden wir Sie an der Weiberfastnacht 2015 wieder auf der Bühne sehen?

Hilde und Hedwig: Es sieht gut aus... wir haben schon wieder Lust, die "Bühne" zu putzen.

Kunz: Na, dann können sich die Weiber aus nah und fern ja freuen!

Hilde und Hedwig: Jaaaaa...?!



VERANSTALTUNGSHINWEIS

OPER ZU BESUCH IN RHEINHESSEN

So. 18. Januar 2015 - 17 Uhr

Ein Konzert mit: Danaila Dimitrova & Seok-Gill Choi Opernsänger am Staatstheater Mainz

In der Gaststätte "Zum Selztal", 55278 Selzen

Eintritt 10€ Karten nur im Vorverkauf: Natalie Simer Mode Lounge - Gaustr. 50 - Mainz Tel.06131-2500900